

10. 08. 2021

Die Romantik und die Künste hatten in der Bewunderung der Natur einst ihre symbiotische Beziehung. Daraus entwickelte sich eine Neigung zum Selbstmord. Es sieht so aus, als käme das zurück. Die Selbstmorde nehmen zu, weil es eine neue Art von Weltschmerz gibt. Nicht mehr der unerfüllbare Wunsch, in die angebetete reine Natur zurückzukehren, sondern die Depressionen auslösende Reaktion auf den von fast der gesamten Menschheit geführten totalen Krieg gegen die Natur, die darauf mit zunehmenden Tobsuchtsanfällen antwortet.

Der Weltschmerz hat sein einstiges angehimmelter Rückzugs-Eden verloren. Jetzt ist er keine Literatur, keine Musik, keine Malerei mehr, sondern real.

∞ ∞ ∞

»Die Aufgabe der Religion, die Menschheit zu trösten, die zum Galgen geht, die Aufgabe der Politik, sie lebensüberdrüssig zu machen, die Aufgabe der Humanität, ihr die Galgenfrist abzukürzen und gleich die Henkersmahlzeit zu vergiften!«

[Karl Kraus: Untergang der Welt durch schwarze Magie — München: Kösel-Verlag, 1960 — Seite 13-14 / Apokalypse]

∞ ∞ ∞

Lesen / Hören / Schauen

Terry Allen: Lubbock (on everything) (Green Shoes / Paradise of Bachelors, 1978 / 2016).

DVD — René Clement: Das Haus unter den Bäumen (Les Films Corona / Océania Film, 1971).

∞ ∞ ∞

Menschenverachtung kann man lernen. Heute ist das so einfach, wie einen Beruf erlernen. Für Anfänger im Metier (1. Lehrjahr) gibt es genügend Material in jeder mittelmäßigen Tageszeitung. Weiter kommt man, indem man den Stumpfsinn des Fernsehens studiert. Um die Gesellenprüfung locker zu bestehen, sollte man das 3. Lehrjahr im Internet verbringen. Da sind alle Gifte, Seuchen, Delirien, Umnachtungen, Gestörtheiten, Neurosen, Psychosen und Manien so unbehindert und offen in freier Zirkulation, daß das beherzte Studium des Menschenhasses unendlich beflügelt wird. Man bleibt dort allerdings auf dem Niveau von Neuralgien hängen. Für den Abschluß in der Meisterklasse aber muß man in die Jonathan Swift Schule und andere Misanthropie-Universitäten. Auch nicht zu verachten ist Karl Kraus, und dann noch Dieser und Jener, und WER noch?

Ist nicht ganz einfach, diese Menschenverachtung. Presse, Fernsehen, Netz – das kann man alles gleich mithassen. Aber für die richtige Sprache, die besten Worte, die schärfsten Formulierungen, braucht man Lehrer, Vorbilder, Helfer, die man allesamt von der Herabsetzung ausnehmen muß.